

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT DES DEUTSCHEN REICHES

DER PRÄSIDENT

BERLIN W 62 . MAIENSTRASSE 1

FERNSPRECHER: 25 33 27

Tgb.-Nr. 6475 , 41 Bs.

Den 13. November 19 41

Herrn

Direktor Dr. W. W r e d e ,

A t h e n .

Auf dortiges Schreiben vom 5.11.1941 - Bb.Nr.120/41 W -

Lieber Herr Wrede !

Ich habe hier sowohl Krauss wie Tschira schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß unsere Pläne bezüglich Parthenon noch in einiger Ferne liegen. Zuerst müsse das Verhältnis zu den Amerikanern geklärt werden, dann das Geld bewilligt werden. Beide haben das eingesehen. Kolbe gebärdet sich natürlich wie immer ganz wild: er ist der größte Zauberkünstler, der innerhalb kürzester Frist die klarste Kloßbrühe in den dicksten Kohl verwandeln kann. Aber das ist nun nicht zu ändern. Mit Krauss habe ich auch gewisse Bedenken; er ist sicher ein höchst exakter Bauforscher und vorzüglicher Zeichner, aber er wird mit nichts fertig. Das Theater von Milet, an dem er seit 10 Jahren herumdruckt, wäre eine verlorene Sache, ebenso seine Paestum-Arbeit, wenn er den Parthenon übernähme, der dann auch nie fertig werden würde; Gerkan urteilt ebenso. Weickert andererseits ist aus persönlicher Zuneigung zu Krauss mit allem einverstanden, was Krauss gerade möchte.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

